

St. JOSEF

KINDERTAGESSTÄTTE
IM GENERATIONENHAUS

SEKi



Generationenübergreifendes Arbeiten
mit Kindern und Senioren

Noch vor 150 Jahren lebte die Mehrzahl der Menschen im ländlichen Raum.

War man aufgrund des Alters nicht mehr in der Lage die tägliche Arbeit zu vollbringen, wurde den Erben Hof und Grund überlassen und man wohnte bis zum Lebensende mit Kindern, Enkeln und vielleicht auch anderen Verwandten da, wo man bereits die meiste Zeit seines Lebens verbracht hatte.

Die veränderten Lebensformen durch demografische und gesellschaftliche Entwicklungen haben heute dazu geführt, dass viele Kinder nur noch selten mit älteren Menschen in Kontakt kommen. Umgekehrt verlieren viele Menschen im Alter den Kontakt zu jungen Menschen, weil man nicht mehr unter einem Dach oder auch weit voneinander getrennt wohnt.

Die Lebenssituationen alter Menschen und die Umwelt von Kindern sind so oft entfernt vom Zentrum des gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens unserer Gesellschaft.

Kinder und Senioren zeigen viele Parallelen: die eigene Geschwindigkeit, der Bedarf nach Pflege, Zuneigung und Unterstützung bei alltäglichen Handlungen. So ist es nahe liegend und bereichernd zugleich, wenn Kinder und Senioren in einem Haus und unter einem Dach betreut werden.

Im Haus St. Josef treffen alt und jung zusammen. Professionell gestaltete und begleitete Begegnungen sollen persönliche Beziehungen zwischen Kindern und Senioren möglich machen, Ängste und Unsicherheiten auf beiden Seiten abbauen helfen und mit Freude und Wohlbefinden verknüpft sein.

Das Schaffen von Begegnungen bringt Generationen wieder näher zusammen und fördert so wieder die gegenseitige Wertschätzung.

Was wollen wir mit unseren Begegnungen anstoßen und verändern?

In der Gesellschaft

- **Vorurteile gegenüber der jeweils anderen Generation abbauen**
- **Die Generationen für mehr Toleranz und Rücksichtnahme gewinnen**
- **Kulturgut erhalten und weitergeben**

Im Haus St. Josef

- **Bedingungen schaffen, die es ermöglichen, dass junge und alte Menschen aufeinander zugehen können**
- **Gelegenheit und Räume schaffen, in denen Generationenbegegnungen stattfinden, die geprägt sind von gegenseitigem Respekt, von der Freude am gemeinsamen Tun und von der Bereitschaft voneinander zu lernen.**

Bei den Begegnungen

- **Soziale Kompetenzen aufbauen, stärken und erhalten**
- **Sensibilität füreinander fördern**
- **Berührungängste abbauen**
- **Sich gegenseitig wahrnehmen**
- **Wecken neuer Interessen bei Kindern und Senioren**
- **Frustrationstoleranz stärken**
- **Das Gefühl erhalten für jemand wichtig zu sein**
- **Zuwendungen erfahren**
- **Augenblickliche und andauernde Bedürfnisse von Kindern und alten Menschen berücksichtigen**
- **Achtungsvoller Umgang miteinander pflegen**

Was passiert bei den Kindern?

- Sie erfahren, dass das Alter zum Leben gehört.
- Sie werden fähig, den Alterungsprozess in das eigene Welt- und Menschenbild zu integrieren.
- Sie lernen Hemmschwellen und Ängste gegenüber dem Alter abzubauen.
- Sie werden sensibel für die Besonderheiten des Alters.
- Sie entwickeln Verständnis und soziales Verhalten für die Eigenheiten alter Menschen.
- Sie lernen Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Höflichkeit und Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit alten Menschen.

Was passiert bei den Senioren?

- Sie erfahren Abwechslung und Ablenkung in ihrem Alltag.
- Sie erleben das Gefühl wichtig zu sein.
- Sie können (wieder) Beziehungen zu Kindern und anderen Erwachsenen aufbauen.
- Sie werden fähig, Vorurteile gegenüber jüngeren Menschen abzubauen.
- Sie werden gegenüber der Jugend toleranter.
- Sie können ihr Wissen an die Kinder weitergeben.
- Sie erleben Freude und erhalten dadurch Lebensenergie.
- Sie trainieren und erhalten sich Fähigkeiten beim gemeinsamen Tun mit den Kindern.

Wie sehen unsere Begegnungen aus?

Gemeinsam mit dem Pflegeheim St. Josef finden unsere Begegnungen im Hause statt.

Das Generationenhaus bietet dazu Räumlichkeiten in der Kindertagesstätte, im Seniorenheim oder im Familienzentrum, das an Wochenenden als integratives Café de la Vida für die Öffentlichkeit seine Türen öffnet.

Auch ein gemeinsamer Gartenteil schafft Gelegenheiten zwischen Kindern und älteren Menschen Beziehungen herzustellen.

Zu Beginn werden die Kinder, ihre Eltern und die Senioren und ihre Angehörigen über die Begegnungen informiert.

Bis zu 10 Kinder und Senioren treffen sich in der Regel wöchentlich oder auch bei besonderen Anlässen, um gemeinsame Aktivitäten in und um das Generationenhaus zu gestalten und zu erleben.

Begleitet werden die Begegnungen von zwei Erzieherinnen aus der Kita und Pflegepersonal des Seniorenheimes, die feinfühlig die Prozesse in der Gruppe unterstützen und entsprechende Impulse geben.

In Vor- und Nachbesprechungen werden Aktionen und Begebenheiten thematisiert und schriftlich festgehalten.

Unsere Begegnungen sind:

- Regelmäßig, damit Rituale entstehen und Bekanntschaften geschlossen werden können.
- Verlässlich, damit zu vereinbarten Zeiten in einem vorbereiteten Umfeld Begegnung stattfinden kann.
- Zeitlich begrenzt, damit sich in die Tagesabläufe der beiden Einrichtungen einfügen können.

Wichtig sind uns wiederkehrende Rituale die den Kindern und Senioren Sicherheit und Orientierung bieten.

Das gemeinsame Tun hat einen thematischen und jahreszeitlichen Rahmen, in dem die Angebote einfach gestaltet werden, so daß jeder mitmachen kann.

Sowohl für die Kinder als auch die älteren Menschen besteht kein Mitmachzwang. Einfach nur zuschauen ist jederzeit möglich.

Tragfähige Begegnungen sind für uns dann gelungen, wenn eine Atmosphäre der Entspannung, der gegenseitigen Wertschätzung und der gemeinsamen Freude entsteht.

Welche Angebote finden bei den Begegnungen statt?

- Gemeinsames Spielen zum Kennenlernen und zur Kooperation
- Kreative Beschäftigung als Ausdrucks- und Kommunikationsmöglichkeit und Schulung der Feinmotorik
- Bewegungsspiele für Motorik und Orientierung
- Musik, Tanz und Gesang für Sprachentwicklung und Selbstwirksamkeit
- „Früher und Heute“- Aktionen zur Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung
- Gemeinsames Kochen, Essen und Genießen zur Sinneswahrnehmung und Sinnesentwicklung
- Ausflüge und Spaziergänge für gemeinsames Entdecken und Bewundern

„Abgesehen von der familiären Bindung ist auch die Freundschaft der Jungen etwas Wertvolles für alte Menschen: sie vermitteln ihnen den Eindruck, dass die Zeit, in der sie leben, ihre Zeit bleibt, sie lässt ihre eigene Jugend wieder aufleben und reißt sie mit ins Unendliche der Zukunft.“

Simone de Beauvoir